

FESTAKT

Menschenrechte aus Sicht der Schüler

Zum 70-jährigen Jubiläum der Menschenrechtscharta stellten 14 Regensburger Schulen dar, wie respektvoller Umgang sein kann.

von Hannah Mages

11. Dezember 2018 10:21 Uhr



Die Schüler des Staatlichen Berufsschulzentrums Regensburger Land machten klar: Wir sind alle gleich. Foto: Mages

REGENSBURG. Genau zehn Jahre ist es **ANZEIGE**

her, da wurden am Goethe-

Gymnasium die ersten

„MenschenRechteGeDENKtafeln“ an

Regensburger Schulen vergeben. Das

Konzept der Tafeln, die die ersten drei

Paragrafen der Menschenrechte

tragen, stammt von der Künstlerin

Regina Hellwig-Schmid: „Im Jahr

2006 hatte ich die Idee die

Menschenrechte visualisiert an die

Schulen zu bringen. Man muss so früh

wie möglich anfangen, Menschen für die Menschenrechte zu

sensibilisieren.“ Mittlerweile sind die Tafeln an 14 Regensburger Schulen für

alle sichtbar angebracht.

Pünktlich zum 70-jährigen Jubiläum der Menschenrechtscharta wurden

zwei weitere Gedenktafeln übergeben. Im Rahmen eines Festaktes, der vom

Soroptimist International Club Regensburg und dem Goethe-Gymnasium

organisiert wurde, erhielten die Bischof-Wittmann-Schule sowie die

Grundschule der Domspatzen zwei MenschenRechteGeDENKtafeln.

Petra Stadtherr, Rektorin an der Grundschule der Domspatzen, freute sich

sichtlich über die Verleihung: „Wir möchten mit unserer Freude und Musik

ein Zeichen setzen und uns täglich daran erinnern, dass wir zur Freude aller

Menschen singen!“ Durch die Gedenktafel können sich die Schüler nun

stetig die Menschenrechte vor Augen führen. Und dies sei gerade in der

heutigen Zeit wichtiger denn je. „Wer Menschenrechte weiter unten

anordnet als Profite oder sein eigenes Glück über das Wohl anderer stellt,

der sollte sich einmal fragen, ob seine Wertepyramide noch richtig ist“, so

Bernhard Rothauscher, Schulleiter des Goethe-Gymnasiums.

Eine Schule sei nicht nur eine Bildungsstätte, sondern auch von großer

Bedeutung für die Wertevermittlung. Daher hatten sich am Montag die Schüler der 14 Schulen, die bereits eine Gedenktafel aufweisen, zusammengetan und ein buntes Programm auf die Beine gestellt, um den Festakt zu gestalten.

Soroptimist Club

Organisation:

Soroptimist International (SI) ist die weltweit größte Organisation berufstätiger Frauen. Sie setzt sich für Frauen und Mädchen ein und unterstützt deren Rechte.

Zusammenarbeit:

Ebenso sind der Schutz der Menschenrechte ein erklärtes Ziel des Clubs. In Regensburg veranstalteten die Soroptimistinnen unter der Leitung von Präsidentin Ute Lenz bereits zum zehnten Mal einen Festakt zum Tag der Menschenrechte. In Zusammenarbeit mit der Künstlerin Regina Hellwig-Schmidt konnte Soroptimist International bereits 14 „MenschenRechteGeDENKtafeln“ an Regensburger Schulen verleihen.

Jede Schule hatte sich unter dem Motto „Menschenrechte aus unserer Sicht“ einen Slogan überlegt, der am Montagabend auf bunten Plakaten präsentiert wurde. So stellten Schüler des Staatlichen Berufsschulzentrums Regensburger Land eindrucksvoll dar, wie ein respektvoller Umgang miteinander erfolgen kann. Die Schüler des Werner-von-Siemens-Gymnasiums hatten Plakate mit dem Wunsch formuliert, dass kein Schüler an ihrer Lernstätte ausgegrenzt werden soll: „Wir wollen, dass du an unserer Schule nicht benachteiligt wirst, egal ob du an einen Gott, keinen, an mehrere Götter oder an das Spaghettimonster glaubst.“ Neben den Plakaten

gab es ein musikalisches Programm, bei dem unter anderem Schüler der Bischof-Wittmann-Schule gemeinsam mit Schülern des Goethe-Gymnasiums Menschenrechte in Form einer Tanzperformance darboten.

Die Mittelschule Alteglofsheim steuerte ein Video bei, in dem in zahlreichen Sprachen deutlich „Nein“ zu Rassismus und Ausgrenzung gesagt wurde. Am Ende des Abends waren sich alle einig, dass weiterhin viel für den Schutz der Menschenrechte getan werden muss. „Lasst uns alle in Bewegung bleiben! Wir dürfen nicht nur von Toleranz sprechen, sondern müssen unser Gegenüber so annehmen, wie es ist“, schloss Künstlerin Regina Hellwig-Schmidt.